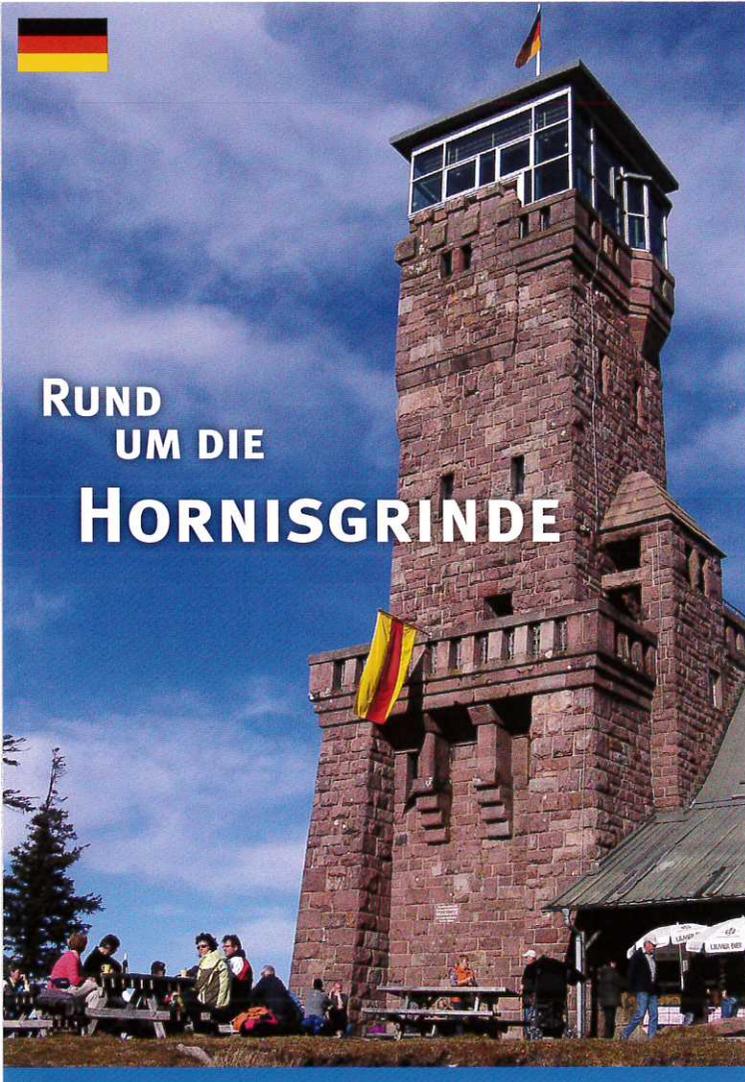




NATURPARK SCHWARZWALD  
MITTE/NORD

## RUND UM DIE HORNISGRINDE



INFORMATIONEN UND  
WANDERVORSCHLÄGE

## HORNISGRINDE

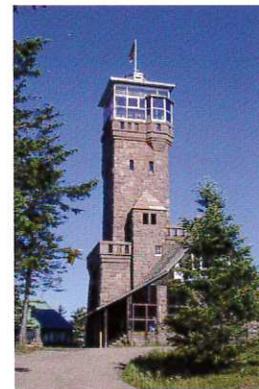
Die Hornisgrinde ist mit 1.164 m ü. NN der höchste Berg des Nordschwarzwaldes.

Der Name leitet sich vermutlich vom lateinischen *mons grinto* ab, was so viel wie sumpfiger Kopf (*mons, montis* (lat): der Berg) bedeutet und auf das Hochmoor hinweist. Eine andere Deutung des Namens ist aus den Begriffen Horn, miss und grind abgeleitet und bedeutet so viel wie kahler Bergrücken, der auf seiner Höhe ein Moor trägt.

Die Grinden, baumlose Feuchtheiden auf der Hochfläche, entstanden nach der Rodung des Waldes und der anschließenden Nutzung als Weidefläche ab dem 15. Jahrhundert. Dagegen ist das bis zu sechs Meter mächtige Hochmoor im südlichen Bereich des Gipfelplateaus von Natur aus unbewaldet. Zurückzuführen ist das auf die sehr saure, für den Baumwuchs ungeeignete Bodenbeschaffenheit des Moores. Wissenschaftliche Untersuchungen datieren das Alter des auch heute noch ständig wachsenden Hochmoors auf über 6.000 Jahre. Teile der Hochfläche mit dem Hochmoor und die Karwand im Bereich Biberkessel wurden 1992 mit einer Fläche von 95 ha als Naturschutzgebiet Hornisgrinde-Biberkessel ausgewiesen. Wie früher werden die Grindenflächen auch heute wieder mit Tieren beweidet.

### Hornisgrinde – Aussichtsturm

Der Bau des ursprünglich 23 m hohen Hornisgrindeturms (früher ohne Haube) im Jahre 1910 geht auf die Initiative des Acherner und Badischen Schwarzwaldvereines zurück. Als Baumaterial wurde der vor Ort vorhandene Buntsandstein verwendet. Zusammen mit dem Mummelsee war der Turm bis zum 2. Weltkrieg eines der beliebtesten Ausflugsziele der Region. 1942 wurde er von der deutschen Luftwaffe beschlagnahmt. Nach dem Zweiten Weltkrieg nutzte ihn das französische Militär als wichtige Radar- und Überwachungsstation in einem 30 ha. großen mehrfach eingezäunten Militärgelände. Im Jahr 2000 hat die Waldgenossenschaft Seebach den Turm mit weiteren Flächen vom Bund zurück erworben und direkt an die Gemeinde Seebach in Erbpacht übertragen. Nach einer erfolgreichen Restaurierung wurde der nun 32,5 Meter hohe Turm am 29. Mai 2005 für die Allgemeinheit wieder geöffnet.



Heute zählt die Hornisgrinde gemeinsam mit dem Mummelsee wieder zu den beliebtesten Ausflugszielen der Region.

### Öffnungszeiten und Bewirtung:

In Ferienzeiten von Baden-Württemberg täglich, sonst Samstag, Sonntag und Feiertag, jedoch nur bei günstiger Witterung und guter Sicht.

Winter: 01.11. – 30.04. von 11.00 – 16.00 Uhr  
Sommer: 01.05. – 31.10. von 10.30 – 17.00 Uhr

Für Gruppen ganzjährig nach Voranmeldung bei der Tourist - Information Seebach geöffnet

Für die Besteigung des Turmes wird eine Eintrittsgebühr erhoben. Kinder erhalten eine Ermäßigung.

Ein besonderes Angebot bietet der Freizeitbus, der von Mai bis Oktober jeden Samstag, Sonntag und Feiertag ab Ottenhöfen / Seebach zur Hornisgrinde fährt. Zustieg am Mummelsee möglich. Infos und Fahrpläne gibt es bei der Tourist-Info Seebach.

### Bismarckturm

Am höchsten Punkt des Berges befindet sich inmitten der Gipfebene ein weiterer, 7 m hoher, um 1840 errichteter Signalturm. Dieser wurde 1892 durch Montage einer Treppe an der Außenseite in einen Aussichtsturm umgewandelt, war jedoch während der militärischen Nutzung des Gipfels ebenfalls unzugänglich. Im Jahr 2000 wurde der Bismarckturm saniert und durch eine außen liegende, stählerne Wendeltreppe erneut zugänglich gemacht.

### Dreifürstenstein

Der Dreifürstenstein ist eine Buntsandsteinplatte, die sich am südöstlichen Rand der Hochfläche befindet. Er markiert seit dem Jahr 1722 die Grenze zwischen der Markgrafschaft Baden, dem Herzogtum Württemberg und dem Fürstbistum Straßburg. Heute stellt der Punkt die Gemarkungsgrenze zwischen den badischen Gemeinden Sasbach, Seebach und der württembergischen Gemeinde Baiersbronn dar. Mit einer Höhe von 1.151 m ü. NN ist der Dreifürstenstein der höchste Punkt Württembergs.

### Tourismus und Wehrgeschichte

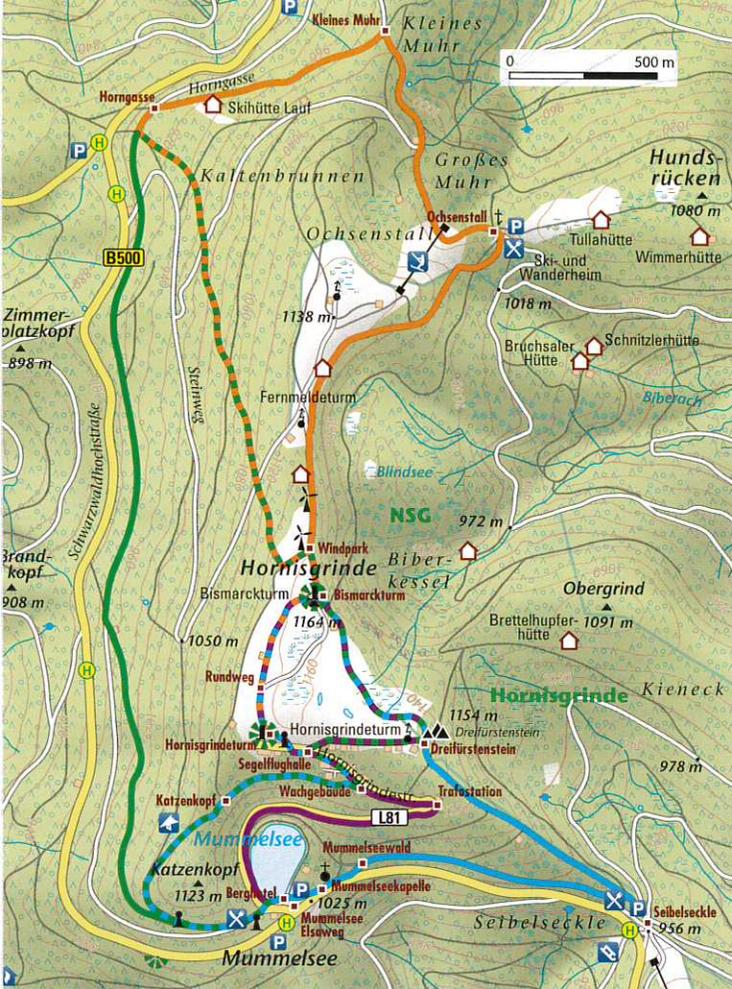
Bis 1999 war die Hornisgrinde militärischer Sperrbereich. Nachdem die französische Armee abgezogen war, konnte der markante Aussichtsturm 2005 wieder für Besucher geöffnet werden. Doch das Militär hat bis heute seine Spuren auf der Hornisgrinde hinterlassen. An einigen Tagen im Jahr kann der französische Kommandobunker neben dem Aussichtsturm besichtigt werden. Zusätzlich werden attraktive Führungen angeboten. Zu Fuß geht es auf gut ausgebauten Wegen zum Bismarckturm. Entlang des Weges sind einige der Bauwerke der Flugabwehrstellung Hornisgrinde erkennbar, deren Bau 1939 zur Ausweisung des Gipfels als Sperrgebiet geführt hat. Der Bohlenpfad führt zum Dreifürstenstein, neben dem sich einst die Leitzentrale der Jägermessstellung „Hermes“ befand. Dieser Bereich ist heute noch Sperrgebiet. Die Fliegerhalle zeugt von der Zeit, als auf der Hornisgrinde Segelfliegerei betrieben wurde. Infos über alle Öffnungszeiten und Führungen bei der Tourist-Info Seebach.



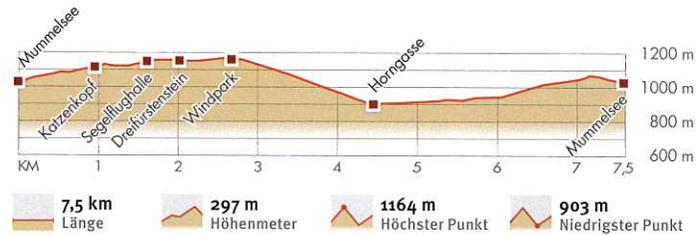
### Informationen Tourist-Information Seebach

Ruhesteinstraße 21 • D- 77889 Seebach  
Tel: 0049 (0) 7842 / 9483-20 • Fax: 0049 (0) 7842 / 9483-99  
tourist-info@seebach.de • www.seebach.de

Gestaltung: map.solutions GmbH • Bilder: Seebach • © Naturpark 2011



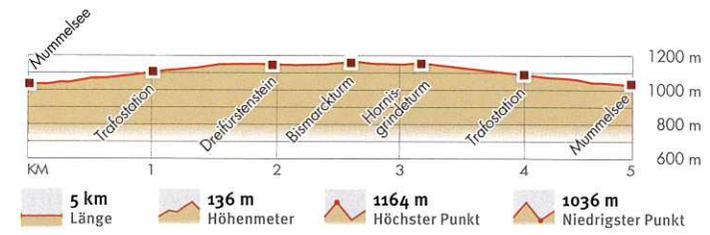
## SEEBLICK-HORNISGRINDE-RUNDWEG leicht



Berghotel Mummelsee – Katzenkopf – Wachgebäude – Segelflughalle – Dreifürstenstein – Bismarckturm – Windpark – Richtung Hornigasse – Berghotel Mummelsee



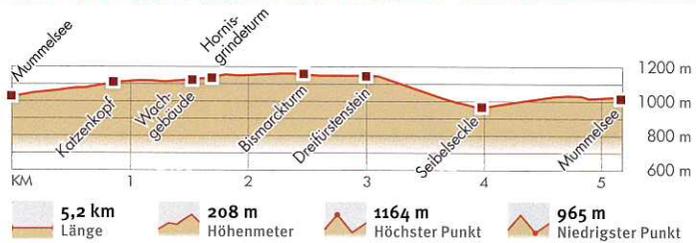
## GIPFELTOUR AUF DEM GRINDENPFAD leicht



Berghotel Mummelsee – Trafostation – Wachgebäude – Segelflughalle – Dreifürstenstein – Bismarckturm – Rundweg – Hornisgründeturm – Berghotel Mummelsee



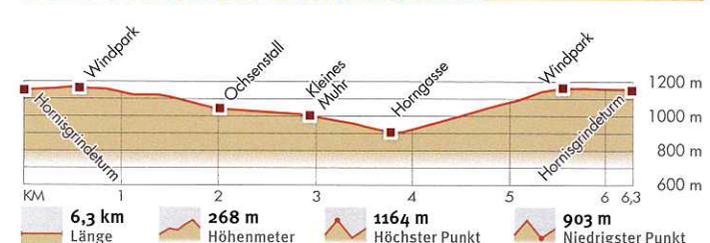
## GIPFELTOUR ÜBER SCHMALE PFAD mittelschwer



Berghotel Mummelsee – Katzenkopf – Wachgebäude – Segelflughalle – Hornisgründeturm – Rundweg – Bismarckturm – Dreifürstenstein – Seibelseckle – Mummelseewald – Berghotel Mummelsee



## RUNDTOUR ZUM OCHSENSTALL leicht



Hornisgründeturm – Rundweg – Bismarckturm – Windpark – Ochsenstall – Kleines Muhr – Hornigasse – Windpark – Bismarckturm – Rundweg – Hornisgründeturm



Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, der größte Naturpark in Deutschland, ist ein Paradies für alle, die den Schwarzwald aktiv und naturverträglich erleben möchten.

Ziel des Naturparks ist es, die schöne und intakte Schwarzwaldlandschaft zu erhalten. Gleichzeitig entwickelt er die Region nachhaltig weiter und unterstützt Projekte, die zum Ausgleich zwischen Naturschutz und Erholung führen.

Viele weitere Erlebnisangebote finden Sie unter [www.naturparkschwarzwald.de](http://www.naturparkschwarzwald.de)

Dieses Projekt wurde gefördert durch den Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg, der Lotterie Glücksspirale und der Europäischen Union (ELER).



Wir sind Partner und Förderer des Naturparks: [DURAVIT](http://www.duravit.de) [Alpirsbacher Klosterbräu](http://www.alpirsbacher.de) [AOK](http://www.aok-bw.de)